LINGEN Dienstag, 5. Februar 1985

Finningen dankte dem scheidenden Gottfried Fellner:

Pfarrgemeinde aus der Anonymität geführt . . .

Kirchliche und weltliche Gemeinde nahmen Abschied

Finningen (vN). Auffallend viele Kinder und Jugendliche waren zusammen mit ihren Eltern ins Oberfinninger Schützenheim gekommen, als kirchliche und weltliche Geminde von Finningen in einer über dreistündigen Feierstunde Abschied von Pfarrvikar Gottfried Fellner nahmen, der nach rund zehnjährigem Wirken die Pfarrkirchen St. Martin und St. Johannes in Richtung Dillingen verließ, um dort künftig als Basilikapfarrer von St. Peter zu arbeiten. Daß die Finninger Oberstudienrat Fellner nur ungern ziehen lassen, kam mannigfaltig zum Ausdruck, im Vordergrund aber stand der Dank für viel segensreiche Initiative, manchen Anstoß und vielerlei Aktivität im gemeindlichen, aber auch im geistig-religiösen Leben.

Unter den zahlreichen Gästen begrüßte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Reinhold Wißmeyer besonders Ehrenbürger Prälat Alois Oblinger, Dekan Walter Rau, Geistlichen Rat Karl Stracke, Vater Jakob Fellner und Gottfried Fellners Pfarrhaushälterin Klara Kucharczyk, als Interims-Seelsorger Pater Alois Terlisner, die Pfarrer Albert Zech und Lothar Schinke, stellvertretenden Landrat Anton Rauch, Bürgermeister Ignaz Kling und die Gemeinderäte sowie aus Dillingen Kirchenpfleger Diakon Stehle und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Maria Klopfer.



Finningen verabschiedete sich von seinem bisherigen Pfarrer Gottfried Fellner (links). Mit Geschenken dankten (von rechts) Pfarrgemeinderatsvorsitzender Reinhold Wißmeyer und Kirchenpfleger Karl Oblinger. DZ-Bilder: von Neubeck

„Baumeister der Pfarrei"

Wißmeyer betonte, Fellner habe es verstanden, ein aktives pfarrliches Leben aufzubauen und die Pfarrgemeinde sozusagen aus der Anonymität zu führen. Viele Gruppen seien durch ihn entstanden oder aufgeblüht. Verbunden mit guten Wünschen für die Zukunft überreichten Wißmeyer und Kirchenpfleger Karl Oblinger, der auf das Wirken Fellners als „Baumeister der Pfarrei" einging (über 24 kleinere und größere Baumaßnahmen), ein Meßgewand und ein Fotoalbum mit Finninger Erinnerungen.

Bürgermeister Ignaz Kling sagte, Fellner habe weit mehr getan und bewirkt, als seine priesterlichen Aufgaben erfordert hätten. Landrats-Stellvertreter Anton Rauch meinte, allein aus der Gestaltung der Abschiedsfeier sei zu ersehen, daß Gottfriede Fellner der Mittelpunkt der Pfarrei gewesen sei und viel bewegt habe. Prälat Alois Oblinger hob Fellners Charisma und Talente hervor, die dieser als Gabe Gottes eingesetzt habe und besonders im geistig-seelischen, im religiösen Bereich viel erreicht habe. Als Nachricht für die Finninger hatte Prälat Oblinger vom Augsburger Generalvikar die Neuigkeit mitgebracht, daß bis Schuljahresanfang die Stelle in Finningen wieder neu besetzt wird.

Dekan Walter Rau („Es war klar, daß Pfarrer Fellner den neuen Pfarrhof nicht als sein Austragsstüberl gebaut hat") betonte, daß sich Fellner neben seiner eigentlichen Tätigkeit als Oberstudienrat und rector ecclesiae der Dillinger Studienkirche in die zusätzliche Aufgabe als Pfarrvikar von Finningen hineingestürzt habe, als sei es seine eigentliche Arbeit gewesen. Rau formulierte aber auch einen Dank an die Finninger, es sei nicht überall so, daß ein rühriger Pfarrer so offene Herzen finde.

Auch die Vertreter der Vereine, der Schützen aus Ober- und Unterfiningen, des Sportvereins, des Kirchenchores und Altenkreises und des katholischen Landvolks im Dekanat Dillingen sprachen Dankesworte.

Am Programm zur Verabschiedung waren beteiligt Bläser, zwei Flötengruppen, der Kirchenchor, die Dorfmusik, die Spielgruppe, der Viergesang, die Mesnerinnen und Ministranten, der Kinderchor, das Landvolk, die Landjugend und ein Streichduo.

Liebeserklärung gemacht

Gottfriede Fellner („Sie haben mir heut abend eine solche Liebeserklärung gemacht, daß ich zeitlebens daran denken werde") sprach den Dank an seine engsten Mitarbeiter und Helfer aus, lobte beispielhafte Opferbereitschaft und großen Gemeinschaftsgeist und sagte, daß die Abschiedsfeier auf Tonband aufgenommen worden sei, um sie den Kranken in der Gemeinde vorspielen zu können, „damit sie auch etwas von diesem Abend haben." In Abwandlung eines Gebetes aus Afrika sagte Fellner den Finningern zum Abschied: „Finninger, danke schön – Finninger, verzeiht – Finninger, ich mag euch."

Pkw brannte aus

Bächingen (dz). Auf der Seehofstraße bei Bächingen war am Freitag, 1. Februar, gegen 16.30 Uhr, der Motor eines Personenwagens in Brand geraten. Die Löschversuche des Fahrzeuglenkers blieben ohne Erfolg, so daß der Pkw im Wert von rund 6000 Mark völlig ausbrannte.



Die Finninger Spielgruppe dankte auf ihre Weise dem scheidenden Pfarrer Gottfried Fellner für vielfältige Unterstützung und Ermunterung.

Dr. oec. publ.

Vorsitzender der Geschäftsf
Gesellschaft

Er wurde am 1. Februar 1985 das
Durch diesen Mord h
menschlichen Eigenschaften u

Ernst Zimmermann hat die Entwicklung der MTU
und zu einem international bedeutenden U
Dabei galt seine besondere Sorge dem Wohl der i

Wir alle schulden ihm tiefen Dank. Seine überzeugende
gewinnendes Wesen werden wir nic

Gesellschafter, Aufsichtsräte, Geschäftsführu
Mitarbeiter der MTU-Gesells

Die Beisetzung findet im engsten Kreis

Durch die Mordtat von Verbrechern ist mir mein Lieb
und uns unser lieber, guter Sohn genommen worde

Dr. oec. publ. Ernst Zimme

* 7. März 1929 † 1. Februar 1985

Seine Fürsorge und Zuneigung werden uns immer feh
Seine Liebe bleibt in mir lebendig.

Ingrid Zimmermann,
geb. Schubert
Thea Zimmermann